

keit die Niederschlagsmenge gleich 0,9 der gefundenen Salzlösung annehmen; es bleibt indessen auch unbenommen, den Umrechnungsfaktor nach der jeweiligen Temperatur abzustufen.

Nicht verschwiegen soll werden, daß die Befunde gegenüber der Wirklichkeit stets um eine Kleinigkeit zeitlich zurückbleiben, da natürlich durch Benetzung der Salzkörner immer etwas Wasser im Trichter zurückbleiben muß, das erst durch die später auffallenden Niederschläge wieder verdrängt wird. Der hierdurch entstehende Fehler ist an sich gering, beeinflußt aber das Gesamtergebnis gar nicht²⁾.

Da Steinsalz und seine Lösungen fast keine Hygroskopizität besitzen, sind hierdurch etwa entstehende Fehler kaum zu befürchten.

Ferner nicht zu befürchten sind ernstliche Störungen aus der Bildung des Hydrates: $\text{NaCl} + 2\text{H}_2\text{O}$. Freilich werden sich auf der Oberfläche der in den Trichter eingelagerten Salzstückchen dünne Krusten von Hydrat bilden, die aber immer wieder gewaschen werden müssen, ehe neue Hydratbildung erfolgen kann. Der Vorgang spielt sich innerhalb eines Gleichgewichtszustandes ab, der für das Gesamtergebnis ohne Bedeutung bleibt.

Bei Hagel, namentlich solchem größeren Kalibers dürfte das Verfahren versagen, weil die scharf aufprellenden Hagelkörner kaum auf der Salzdecke liegen bleiben werden. Hierzu ist zu bemerken, daß Hagelschläge immerhin nicht häufig sind und besonders im Winter fast gar nicht vorkommen. Wünscht man also den Hagel zu fassen, dann wird man sich an die bisherigen Mittel zu halten haben, vor allem durch geeignete Formgebung des Auffangtrichters.

In den warmen und gemäßigten Zonen gehören jedenfalls Kälten unter 21° zu den großen Seltenheiten; dazu kommt, daß bei abnorm tiefen Temperaturen in unseren Breiten Schneefälle selten gleichzeitig auftreten. Für Plätze, wo damit zu rechnen ist, wäre zu erwägen, an Stelle von Steinsalz irgendein anderes Salz oder auch eine Salzmischung anzuwenden, deren kryohydratischer Punkt entsprechend tiefer läge. Gegenüber dem Steinsalz wäre freilich hinsichtlich der oben gemachten Angaben mit mehr Fehlerquellen und größeren Schwierigkeiten zu rechnen; indessen möchten solche wohl auch zu überwinden sein. [A. 13.]

Rundschau.

Leipziger Technische Messe und Baumesse vom 4. bis 10. März 1923. Das Ausstellungsgelände für die Technische Messe und Baumesse hat Ausmaße angenommen, die zu der Schlußfolgerung zwingen, daß zweimal im Jahre in Leipzig der lückenlose Weltmarkt für alle technischen Hilfsmittel und Erzeugnisse abgehalten wird. Der Lageplan der Frühjahrsmesse 1923 weist ein ganz anderes Bild auf, wie beispielsweise die Technische Messe vor 1^{1/2} Jahren. Während früher nur die Hallen 4, 5, 11 und 12 und auch diese nur zu einem Bruchteil ihres heutigen Raumes alles aufnehmen mußten, was zur Technischen Messe gehörte, sind jetzt fast alle Hallen in Gebrauch genommen worden. Bei der Technischen Messe handelt es sich um die Darbietung sämtlicher Produktionsmittel für alle Industrien. Während also die Allgemeine Mustermesse Halb- und Fertigerzeugnisse darbietet, zeigt die Technische Messe alle die technischen Mittel, wie Maschinen, Apparate und Zubehör, die zur wirtschaftlichen Herstellung der Halb- und Fertigfabrikate notwendig sind. Dazu gehören natürlich auch die indirekten Produktionsmittel, wie Heizung, Beleuchtung, Transportmittel und dergleichen.

Während bisher das gewaltige Gebiet der Elektrotechnik in einem Anbau der für den Verein Deutscher Werkzeugmaschinen-Fabriken bestimmten Halle 12 Platz nehmen mußte, ist nunmehr ein „Haus der Elektrotechnik“ errichtet worden, welches die deutsche Elektrotechnik, die in ihren Erzeugnissen an der Spitze der Erzeugnisse der ganzen Welt marschiert, in großzügiger Weise darbietet.

Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinen-Fabriken, dessen bisherige Ausstellungen Weltruf erlangt haben, stellt wiederum in voller Breite aus. Der Platz, den dieser Verein beansprucht, hat wesentlich zugenommen, so daß mit besonderer Erwartung dieser Ausstellung entgegengesehen werden kann.

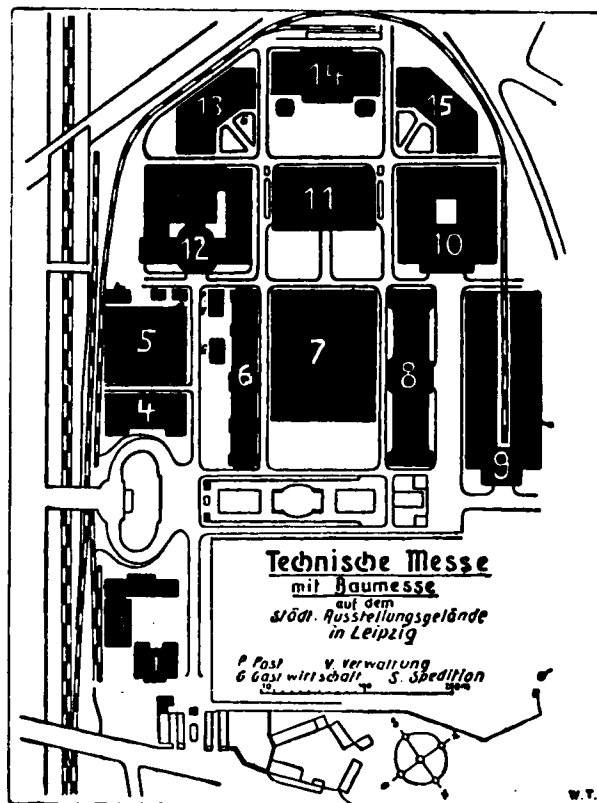
Auch die Abteilung der Antriebsmaschinen wird erheblich umfangreicher ausgestaltet werden, insbesondere die der Rohölmotoren. Ebenso werden die Triebwerke mit ihren neuesten Ausführungen vertreten sein.

Von der Herbstmesse 1922 her ist die erweiterte Sonderausstellung der Armaturen, Gasverwertung, Badeöfen und dergleichen bekannt. Auf dem Gebiete der Transportmittel wird alles vertreten sein, was direkt oder indirekt damit zu tun hat.

Die Baumesse, die sich in der Nähe des Haupteinganges an der linken Seite der Lindenallee geschlossen vorfindet, hat von Ausstellung

zu Ausstellung Besseres geboten. Es muß doch einmal der Zeitpunkt eintreten, daß eine rege Bautätigkeit für die Abhilfe der Wohnungsnot sorgt. Aber auch viele industrielle Werke müssen auf Erweiterungen ihrer baulichen Einrichtungen bedacht sein. Der Teil der Baumesse, der sich auf Ausstattung und Inneneinrichtungen der Wohnungen, auf Möbel, Tapeten, Wandbekleidungen, Verglasungen und Installationsgegenstände bezieht, ist zurzeit noch im Innern der Stadt, im „Meßhaus Baumesse“ am Markt, untergebracht.

Je weiter unsere politische Erniedrigung im Fortschreiten begriffen ist, um so kräftiger setzt unser fleißiges Volk die Arbeit auf wirtschaftlichem Gebiete fort. Die Technische Messe gibt ein Spiegelbild des Fleißes und der Tatkraft, die sich in der Zusammenfassung aller deutschen Kräfte auswirkt.



Halle	1,	enthaltend	Baubedarf, Baustoffe,
"	2,	"	Baubeschläge und Baumaschinen,
"	3,	"	Heizungstechnik,
"	4,	"	Armaturen, Gasverwertung, Badeöfen,
"	5,	"	Landwirtschaftliche und Nahrungsmittel-
			maschinen, elektrotechnische Bedarfsgegen-
			stände,
"	6,	"	} Schuh- und Ledermesse,
"	7,	"	
"	8,	"	künftige Planung,
"	9,	"	künftige Planung,
"	10,	"	Haus der Elektrotechnik,
"	11,	"	Beförderungsmittel, Metall- und Holzbe-
			arbeitungsmaschinen, Antriebsmaschinen,
"	12,	"	Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen,
			Werkzeuge, Beförderungsmittel,
"	13,	"	Industriebedarf, Hauptgaswirtschaft,
"	14,	"	künftige Planung,
"	15,	"	künftige Planung.

Anlässlich der Frühjahrsmesse wird der Zugverkehr auf den nach Leipzig führenden Eisenbahnlinien beträchtlich verstärkt. Auslands-sonderzüge werden von Saßnitz (für Schweden), Warnemünde (für Dänen), Amsterdam, Vlissingen, Basel, Wien und Prag verkehren. Im Inlandverkehr werden von folgenden Städten Sonderzüge mit 25% Fahrpreisermäßigung nach Leipzig abgelassen: Oderberg, Beuthen (O.-S.), Breslau, Königsberg, Hamburg, Münster (Westf.), Düsseldorf, Elberfeld, Köln, Aachen, Mainz, Frankfurt a. M., Freiburg (Brsg.), Stuttgart, Nürnberg, Augsburg, München und Coburg.

Von Leipzig aus verkehren Gesellschafts-sonderzüge mit 25% Fahrpreisermäßigung nach Nürnberg, Düsseldorf, Köln und Hamburg, sowie eine große Anzahl Verwaltungs-sonderzüge nach den obengenannten Städten. Ferner wird der Zugverkehr während der Meßwoche auf folgenden Strecken durch Einlegung von Sondereilzügen eine wesentliche Erweiterung erfahren: Berlin—Leipzig und zurück, Dresden—Leipzig und zurück, Plauen (Vogl.)—Leipzig, Saalfeld—Leipzig, Erfurt—Leipzig.

²⁾ Das Nachhinken ist naturgemäß um so stärker, je höher die Salzsäure ist; die Auffangtrichter sollten deshalb möglichst niedrig sein.